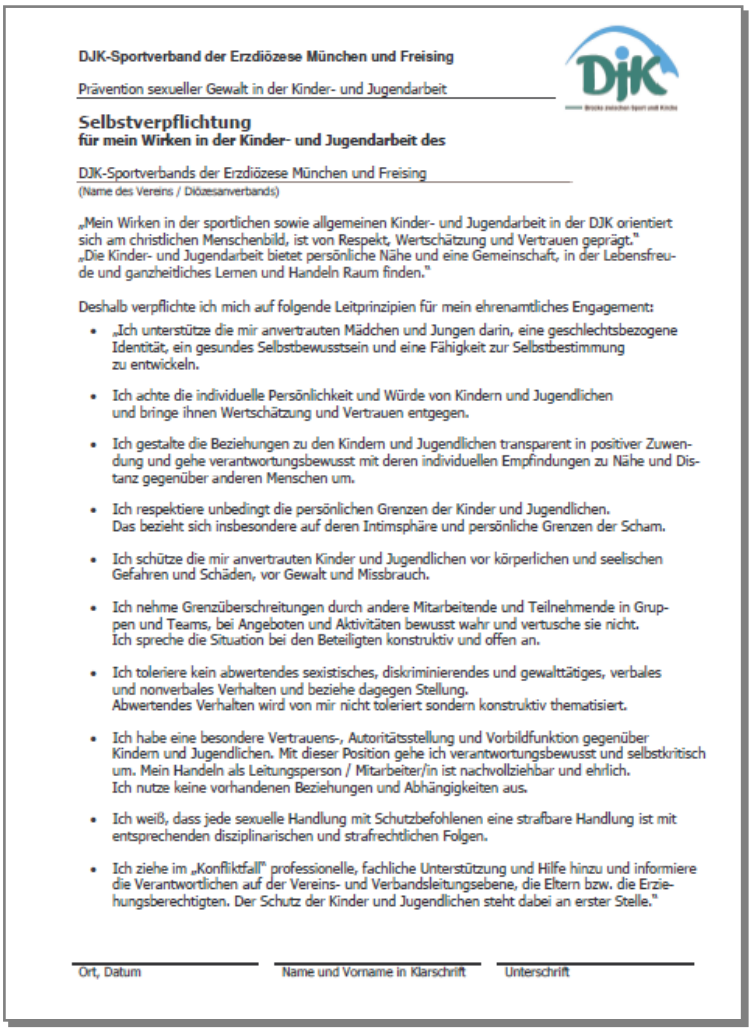
DV-Vorstandschaft geht voran bei der Prävention sexueller Gewalt

Wie auf der Arbeitstagung schon vorbereitet, geht die Vorstandschaft zum Thema Prävention sexueller Gewalt mit gutem Beispiel voran. Alle Mitglieder der Vorstandschaft und auch alle Fachwarte sind aufgefordert, als ersten Schritt die Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen.

Präsident Werner Berger, flankiert von seinen Stellvertretern Ulrike Hahn und Harri Strobel, bei der Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung; der Geistliche Diözesanbeirat Pfr. Erich Schmucker steht ebenfalls hinter dieser Aktion.



DJK-Sportverband der Erzdiözese München und Freising

Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Selbstverpflichtung
für mein Wirken in der Kinder- und Jugendarbeit des

DJK-Sportverbands der Erzdiözese München und Freising
(Name des Vereins / Diözesanverbands)

„Mein Wirken in der sportlichen sowie allgemeinen Kinder- und Jugendarbeit in der DJK orientiert sich am christlichen Menschenbild, ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt."
„Die Kinder- und Jugendarbeit bietet persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, in der Lebensfreude und ganzheitliches Lernen und Handeln Raum finden."

Deshalb verpflichte ich mich auf folgende Leitprinzipien für mein ehrenamtliches Engagement:

- „Ich unterstütze die mir anvertrauten Mädchen und Jungen darin, eine geschlechtsbezogene Identität, ein gesundes Selbstbewusstsein und eine Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entwickeln.
- Ich achte die individuelle Persönlichkeit und Würde von Kindern und Jugendlichen und bringe ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- Ich gestalte die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung und gehe verantwortungsbewusst mit deren individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen um.
- Ich respektiere unbedingt die persönlichen Grenzen der Kinder und Jugendlichen. Das bezieht sich insbesondere auf deren Intimsphäre und persönliche Grenzen der Scham.
- Ich schütze die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichen und seelischen Gefahren und Schäden, vor Gewalt und Missbrauch.
- Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen und Teams, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich spreche die Situation bei den Beteiligten konstruktiv und offen an.
- Ich toleriere kein abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges, verbales und nonverbales Verhalten und beziehe dagegen Stellung. Abwertendes Verhalten wird von mir nicht toleriert sondern konstruktiv thematisiert.
- Ich habe eine besondere Vertrauens-, Autoritätsstellung und Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen. Mit dieser Position gehe ich verantwortungsbewusst und selbstkritisch um. Mein Handeln als Leitungsperson / Mitarbeiter/in ist nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine vorhandenen Beziehungen und Abhängigkeiten aus.
- Ich weiß, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist mit entsprechenden disziplinarischen und strafrechtlichen Folgen.
- Ich ziehe im „Konfliktfall" professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Vereins- und Verbandsleitungsebene, die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle."

Ort, Datum | Name und Vorname in Klarschrift | Unterschrift

Eine Arbeitsgruppe der hauptamtlichen DJK-Mitarbeiter auf Bayernebene hat ein Konzept erarbeitet, das die Einführung von Prävention sexueller Gewalt in Verbänden und Vereinen unterstützt.
Anhand dieser Orientierung wird der Diözesanverband in seinen Gremien vorgehen und wird auch die Vereine bei der Einführung dieser wichtigen und sensiblen Thematik beraten und unterstützen.

Johann Grundner